

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

In hier anhängigen Nachlasssachen, weiland des Herrn Musikdirector August Theodor Kühn hier, soll das zum Nachlasse gehörige, an der Humboldtstraße alhier unter Nr. 154a gelegene, 1869-70 erbaute, aus 2 Stagen, 1 Seitenflügel und 1 Hintergebäude bestehende Wohnhaus nebst Garten käuflich veräußert werden.

Wenn nun für dasselbe bisher ein Kaufpreis von 8500 Ngr. — offerirt worden ist, im Interesse der concurrirenden Unmündigen aber die Erlangung eines höheren Kaufpreises wünschenswerth erscheint, so werden diejenigen, welche einen höheren Kaufpreis zu bieten gesonnen sein sollten, andurch aufgefordert, in dem

zum 4. Januar 1872 Vormittags 11 Uhr

anberaumten Bietungstermine an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und weiterer Verhandlung gewärtig zu sein.

Frankenberg, am 20. November 1871.

Das Königl. Gerichtsam.

Wiegand.

Müller.

### Kriegschronik von 1870.

23. November.

Gefecht der Vorhut der Cavalerie-Division Graf Gröben unter Oberst v. Lüderitz bei Le Quesnel (südöstlich von Amiens) gegen Mobilmachen aus Amiens, die in wilder Flucht zurückgetrieben werden. — Erneute Gefechte vor Belfort. General v. Trescow vertreibt den Feind aus seinen Positionen und schlägt einen Ausfall zurück. — Baierns Eintritt in den Norddeutschen Bund ist ein weiteres Resultat der Ministerberatungen in Versailles.

24. November.

Nach kurzer, für die Garnierungsstruppen von nur geringen Verlusten begleitet gewesener Beschießung capitulirt Le Quesnel, wodurch 200 Gefangene und wieder 4000 Gefangene in deutsche Hände fallen. — Weiter nach Amiens vorrückend, vertreibt Oberst v. Lüderitz zwischen Roye und Amiens abermals Mobilmachen, die mit Zurücklassung ihres Gepäcks nach Bray (nördlich) entziehen. — Der Großherzog von Mecklenburg setzt seinen Vormarsch fort. Vorpustengefecht der Armee des Prinzen Friedrich Karl mit der Loire-Armee bei Neuville, Boiscommun und Ladon (nordöstlich von Orleans); 2 Brigaden des 10. Armeecorps werfen das 20. französische Corps zurück. — Eröffnung des Reichstags des Norddeutschen Bundes durch den Bundeskanzleramtspräsidenten Staatsminister Delbrück.

### Bermischtes.

Der Landtag des Königreichs Sachsen wird laut Bekanntmachung des Gesamtministeriums auf Mittwoch den 29. November nach Dresden einberufen.

Aus Schneeberg wird ein zur Vorsicht mahnender Unfall berichtet. In Folge des noch unerklärlichen Defectwerdens einer Gasleitungsrohre hatte sich das daselbst ausströmende Gas in den Keller des daneben befindlichen Wegel'schen Hauses einen Weg gebahnt und erfüllte von hier aus die Räume des Hauses selbst derart, daß 4 Personen vollständig dadurch betäubt wurden. Während drei davon sich nach Anwendung der geeigneten Maßregeln bald wieder erholten, stellte sich bei der vierten die Nothwendigkeit der Unterbringung in das städtische Krankenhaus heraus.

Im oberen Erzgebirge ist seit ca. 8 Tagen der Schneefall ein so beträchtlicher gewesen, daß hier und da der Verkehr durch Schlitten schon im Gange ist. Allgemein ist die Klage über den Wassermangel, der bei der steigenden Kälte geradezu bedenklich wird.

In Wien hat vor Kurzem ein dort in Garnison liegender Reiter während der Nacht die

auf der Hauptwache bewahnte Casse zu erbrechen versucht, und als man ihn darüber ertappt, die Flucht ergriffen, sich in die Caserne retirirt und, ehe es gelungen seiner habhaft zu werden, sich auf dem Boden der Caserne mittels eines Schusses entleibt.

Wie man sich in militärischen Kreisen erzählt, hat der deutsche Kaiser befohlen, bei mehreren Armeecorps, darunter auch beim 12. königlich sächsischen, das Dreyse'sche Zündnadelgewehr, womit der Infanterist jetzt ausgerüstet ist, nach dem Besse'schen System, wodurch eine Tragfähigkeit bis auf 1500 Meter ermöglicht werden soll, umzuändern. Diese Arbeit, welche mindestens die Dauer eines halben Jahres erreicht, wird im Dresdner Hauptzeughaus in einer eigens zu diesem Zwecke jetzt errichtet werdenden Werkstatt, unter Leitung und Aufsicht von tüchtigen Offizieren, durch erprobte Büchsenmacher ausgeführt werden und soll den 1. kommenden Monats beginnen.

Mittels Decree des Kaisers von Deutschland ist bestimmt worden, daß sich die Armee an der am 26. November stattfindenden kirchlichen Feier zum Gedächtniß der Gestorbenen in allen Garnisonen in möglichster Ausdehnung zu betheiligen hat. Sämmtliche Offiziere legen an diesem Tage am linken Oberarm einen Trauerflor an. Alle Fahnen und Standarten der Linie und der Landwehr — mit einem Trauerflor behängt — werden von den Truppen überall mit in die Kirche gebracht und während des Gottesdienstes am Altar oder vor der Kanzel aufgestellt.

Bei den neuen Reichspostmarken, welche mit dem 1. Januar l. J. in Wirksamkeit treten sollen, ist die bisherige Farbe beibehalten worden, so daß die Drittelgroschenmarken grün, die Grobroschenmarken roth, die Zweigroschenmarken blau sind u. Die Druckfarbe ist im Grunde hell, von einem dunklern Rand umgeben. In der Mitte tritt medaillonartig mittelst eines Trockenstempels hergekehrt, in weißer Farbe der Reichsadler hervor, der von Schraffirungen und punktirten Linien umgeben ist. Unter dem Adler findet sich in gerader Schrift in dunklerer Farbe der Werth der Marke angegeben, z. B. „Ein Groschen“ u. Ueber dem Trockenstempel in bogenartiger Form finden sich gleichfalls in dunklerer Farbe gedruckt die Worte: „Deutsche Reichspost“. Der „R. Fr. Br.“ wird von ihrem Berliner

Correspondenten geschrieben: Fast 75 Jahre halten Kaiser Wilhelm nicht ab, sich jetzt der rauhen Herbstluft auszusetzen und neue Kraft für die anstrengenden Arbeiten zu holen, die seiner harren. Der Kaiser bringt sonst täglich circa acht Stunden in seinem Arbeitszimmer zu, er nimmt die eingehendsten Vorträge entgegen, er nützt namentlich die späten Abendstunden zur Kenntnisaufnahme der eingehenden Schriftstücke; man bewundert in seiner Umgebung seine geistige Frische, die mit der körperlichen Rüstigkeit gleichen Schritt hält. Das letzte Jahr hat ihn verjüngt. Auch Fürst Bismarck ist wesentlich kräftiger und gesünder geworden, wenn er auch ab und zu über Ermüdung klagt und in vorübergehender Bestimmung ein- und ein anderes Mal vom Rücktritt spricht. Die Signatur der nächsten Zeit ist das Zusammengehen der „Roten“ mit den „Schwarzen“. Die „Roten“ freilich sind hier ungefährlich, mit den „Schwarzen“ ist es ein gefährliches Ding. Schwer ist es, den im Dunkel schleichenden Gegnern der neuen Ordnung beizukommen, zumal da diese mit feinem Auge, gestützt auf jene Dummheit, gegen welche Odier selbst vergebens kämpften, ihre Zwecke verfolgen. Bismarck's Scharfblick ist diese Gefahr nicht entgangen, auch er ist entschlossen, den Kampf bis auf's Aeußerste zu führen, und man muß gestehen, daß er bis jetzt wenigstens den einen großen Sieg davongetragen hat, den Kaiser für seine Sache zu gewinnen.

Wie der „Magd. Zig.“ von Berlin geschrieben wird, sieht man die Zeit als nicht mehr fern an, wo der Reichskanzler Fürst Bismarck es für gut erachten wird, über die Intriguen des französischen Kaiserreichs unter Louis Napoleon weitere Enthüllungen veröffentlichen zu lassen. Es werden nur noch einige weitere Veröffentlichungen damaliger französischer Diplomaten abgewartet, welche so sicher kommen, als nach jeder neuen Publication des einen die Verdächtigung für den andern sich ergibt, die Angaben über sich als Verdächtigungen auszugeben und den wirklichen Sachverhalt darzustellen.

Der bairische Antrag auf strafrechtliche Verfolgung der Geistlichen, welche ihr Amt und besonders die Kanzel zu politischen Agitationen mißbrauchen, wird in den nächsten Sitzungen des bald endenden Reichstages zum Austrag kommen.

ein. ung am Erschei- n. rei von (Pfe.) rth. e st. n 22. d. Uhr an frische einladet ateur. ion. end von äter fet- enst ein- erge. bende 6 frische einladet eubau. ung. pbaum von vier a Uebel ähle ich llich zu st und welche hlen. 871. del. beuten, Böble, Birchin, Pflege, rmeister Wohl- wergeß- Pastor Herrn enden Theil- en und ichtfalls 1871. aer, an den e Ge- gelieb- richtig- fel. e Gott sich. 71. au.

Wie es heißt, dürfte der jetzige bairische Cultus und frühere Justizminister Herr v. Luz die Verteidigung des Antrages übernehmen und also noch einmal, wie es in München bereits der Fall war, Abrechnung mit den Ultramontanen halten.

Wie aus dem jetzt veröffentlichten Geschäftsbericht des Ausschusses des Deutschen Sängerbundes erhellt, wird wahrscheinlich im nächsten Jahre ein großes allgemeines Sängerfest zu München veranstaltet werden. Die desfallsige Anfrage bei dem bairischen Sängerbunde hat eine überaus beifällige Aufnahme gefunden und zu weiteren eingehenden Verhandlungen mit dem sehr entgegenkommenden Münchener Sängerkreis geführt.

Die Geschäftsordnungscommission des Reichstages hat mit allen gegen eine Stimme (Abg. Greil, ultramontan) die aus Anlaß des Bebel'schen Falles entstandene Streitfrage dahin entschieden, daß der Präsident im Sinne der bisherigen Ordnung nicht verpflichtet sei, bevor er die Entziehung des Wortes beantrage, zweimal ausdrücklich die Worte zu gebrauchen: ich rufe den Abgeordneten N. N. zur Ordnung.

Die Baiern haben beschlossen, durch ihre Vertreter im Reichstag den Antrag stellen zu lassen, der Tag des Friedenschlusses solle in Zukunft dem deutschen Volk als Nationalfesttag bezeichnet werden.

Die österreichische Ministerkrisis, die man beendet glaubte, ist zu ihrem Anfang zurückgekehrt. Das von Kellersperg entworfene Regierungsprogramm wurde von dem neuen Reichsminister in einem Punkte entschieden bekämpft, und da eine Aenderung nicht zu erreichen war, zurückgewiesen. Von der Bildung eines Ministeriums Kellersperg ist also nicht mehr die Rede. Jetzt wird mit dem als namhafter Abgeordneter bekannten Fürsten Adolf Auersperg verhandelt.

Beuß verläßt Wien nächste Woche, seine Familie geht zuerst nach München, er aber nach London, von wo er im Laufe des Winters nach Wien kommen dürfte, um seinen Sitz im Herrenhause einzunehmen.

Vor einiger Zeit machte eine Nachricht aus Rom die Kunde durch die Zeitungen, nach welcher die ehemalige Königin Marie von Hannover in Rom zur katholischen Kirche übergegangen sei. Jetzt meldet die „Stimme der Wahrheit“, ein in Rom erscheinendes Jesuitenblatt, daß der Uebtritt der Königin Marie zur katholischen Kirche wirklich erfolgt sei. (Da sände ja das bekannte Wort seine Bestätigung, daß der Pietismus der Weg nach Rom sei, denn die Königin Marie war bekanntlich stets eine eifrige Beschüßerin der starren Orthodoxie.)

Die Hauptorts von Reg bekommen nach und nach eine veränderte Gestalt. An denselben wird seit Monaten mit einigen Tausend Arbeitern gearbeitet. Vor einiger Zeit sollen sich unter letzteren auch einige französische Genieoffiziere befunden haben, die aber, als sie sich nicht mehr ganz sicher fühlten, das Kartenschieben aufgaben und „verdunsteten“.

Von der Stimmung, die gegen uns Deutsche noch in Frankreich herrscht, zeugen nachstehende Mittheilungen: Vor dem Assisenhofe von Neulan stand vor mehreren Tagen ein gewisser Bertin, ein Gärtner, der am 10. August d. J. in der Nähe der genannten Stadt den preussischen Unteroffizier Kraft, der im Freien schlief, anfiel und ihm fünf Stiche beibrachte. Kraft kam mit dem Leben davon, er bleibt jedoch für immer ein Krüppel, da einer seiner Arme verstümmelt wurde. Vor dem Gerichte gestand der Mörder zu, daß er die Absicht gehabt, den Mann zu ermorden. Der Verteidiger des Mörders suchte darzutun, daß der Bertin nur aus Patriotismus sich zu seiner That habe hinreißen lassen, und daß er, als er sie ausführte, nicht zurechnungsfähig gewesen sei. Der Gerichtshof ging

auf die Ansichten des Verteidigers ein und sprach den Mörder frei! — Ein deutscher Soldat, welcher in Eprenay ermordet wurde, ist am letzten Freitag mit allen militärischen Ehren begraben worden. Die Stimmung unter den deutschen Soldaten ist keine sehr gute, und da man dort weiß, daß der Gärtner, welcher den Unteroffizier Kraft angefallen, von dem Assisenhofe von Neulan freigesprochen worden ist, so befürchtet man, daß es leicht zu Excessen kommen könnte. Die Entwaffnung von Eprenay ist jetzt auf das ganze Departement ausgedehnt worden. Die Waffen müssen bis zum 22. abgeliefert sein. — In Versailles hat der Vorfall von Eprenay äußerst unangenehm berührt, da man befürchtet, daß er zu neuen Conflicten Anlaß geben wird. Thiers hat den Behörden sofort Befehl gegeben, den deutschen Behörden energisch die Hand zu bieten, um den Mörder ausfindig zu machen.

Der Namenstag der einstigen Kaiserin von Frankreich, der 15. Novbr., ist zu bonapartistischen Demonstrationen benützt worden. Deputationen von Pariser Frauen erschienen vor dem Er-Kaiser in Ghislehurst. Auch die ehemaligen Gardeoffiziere nahmen an den Demonstrationen Theil. Die sonst am Eugenientage übliche Messe in der Madelainekirche zu Paris fiel aber aus. Trotzdem hatten sich mehrere hundert Personen, darunter einige bonapartistische Notabilitäten, in der Kirche eingefunden. Viele der Anwesenden unterzeichneten eine Adresse an die Kaiserin, in welcher sie derselben anzeigten, daß sie für die kaiserliche Familie gebetet hätten. — Ein Riesen-Gameliendouquet von 4 Ellen Umfang haben der Er-Kaiserin ihre Pariser Lehrer am selben Tage nach Ghislehurst entsendet. Leider konnte es nicht zu den zarten Füßen der holden Gebieterin niedergelegt werden, da dieselbe mit ihrem Rathgeber, dem ehemaligen Marineoffizier Duperré, auf Reisen im heimathlichen Lande der Kasanien weilte. Derselbe soll schon längere Zeit einen bedeutenden Einfluß auf sie ausüben. Es ist derselbe, der bei Beginn des Krieges der Hauptathgeber der Kaiserin war und nicht wenig dazu beitrug, daß der Kaiser nach der Schlacht bei Wörlitz nicht nach Paris zurückkommen durfte, wie er zuerst gewollt hat. Die Bonapartisten befürchten nun, daß es zu einem offenen Bruch zwischen dem exkaiserlichen Ehepaare kommt und dadurch ihre Pläne bedeutend beeinträchtigt, wenn nicht ganz vereitelt werden.

#### Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Bußtage, den 24. Novbr., predigt Vormittags Herr Sup. Dr. Körner, Nachmittags Herr Dial. Fischer.

Wir fühlen uns gedrungen, unsern hochverehrten Herren Arbeitgebern, Herrn Erbrichter Hunger und Herrn Vorwerkbesitzer Grundmann in Dittersbach, für das uns am vorigen Sonntag zu unserer größten Freude veranstaltete nachträgliche Erntefest unsern herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Dittersbach.

Das Personal der Güter der Herren Hunger und Grundmann.

## Max Starke,

Chemnitz, Langestraße 59,

empfiehlt sein großes Lager von:

**Weissbaumwollenen u. Leinenwaaren, Gardinen,**

**Stickereien, Tüll & Spitzen, Rock-Stoffe,**

**Woll-Moirée.**

Anfertigung von Wäsche aller Art nach Maß oder Probe.

## Dank.

Allen den lieben Freunden, welche das letzte Ruhebett unseres theuren Karl mit Blumen schmückten und uns unser Herz mit Worten des Trostes erleichterten, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die Familie Karl Vater.

## Dank.

Für den reichen Blumenschmuck, sowie überhaupt für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung meines verunglückten Kindes sage ich hierdurch meinen tiefgefühlten, herzlichsten Dank; namentlich auch dem Herrn Archidiacon. Lesch für die erhebende Grabrede. Möge Gott Ihnen Allen seinen reichsten Segen geben und ähnliche Unglücksfälle fern von Ihnen halten.

Louis Fischer und Frau.  
Steinweg Nr. 375.

## Dank.

Als ich mit meiner Familie in der Nacht vom 13. dieses Monats durch das Prasseln und den grellen Feuerschein des in nächster Nähe unserer Wohnung brennenden Gebäudes aus dem sanften Schlummer aufgeschreckt wurde und augenblicklich nicht fähig war die Gefahr fassen zu können, in der unser Leben und Eigenthum schwebte, da waren es treue Freunde, Bekannte und Unbekannte, welche herbeieilten, mit mir das entseelte Element nach Kräften bekämpften und mein bewegliches Eigenthum in Sicherheit brachten. Und nachdem die größte Gefahr vorüber war, da waren es theure Nachbarn, welche unsre vor Frost zitternden Glieder durch trockne Kleider und erwärmte Zimmer vor vielleicht noch gefährlichen Krankheiten zu schützen suchten. Allen gilt unser nur schwacher, aber gewiß aufrichtiger Dank.

Lichtenwalde, am 22. November 1871.  
Karl Schumann nebst Familie.

## Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß sich mein **Kurz-, Galanterie-, Spiel- und Holzwaarengeschäft** nicht mehr am Baderberg, sondern **Schloßstraße** in dem von mir von der Frau verw. Fischer erkauften Hause befindet.

Für das mir bisher bewiesene Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir selbiges auch in Zukunft zu bewahren

Hochachtungsvoll ergebent  
C. A. Winzler.

## Für den Vertrieb von Original-Amerikanischen Weed-Nähmaschinen

suche ich in Frankenberg und den Nachbar-Orten einen tüchtigen Vertreter, der den Verkauf für feste Rechnung übernimmt. Reflectanten belieben sich binnen 8 Tagen an mich zu wenden.  
C. Mahkopf, Nähmaschinen-Engros-Geschäft, Berlin, Markgrafen-Strasse No. 79.

Pathenbriefe empfiehlt C. G. Rosberg.

Belehrung u. Hilfe

Prima  
Prima  
feinste  
Bra  
Sar  
empfiehlt

Wegen gänzlicher Aufgabe meines **Leinwand-**  
**geschäfts** arrangire ich vom Jahrmarkt-Montag  
ab einen reinen

## Ausverkauf

aller meiner in dieses Fach einschlagenden Artikel, und  
bitte ein geehrtes Publikum von Frankenberg und Um-  
gebung um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

**Amalie verw. Eckhardt.**

Zum bevorstehenden Jahrmarkt halte ich mich mit meinem auf das Vollständigste assortirten  
**Lager in Tuch-Ausschnitt und Modewaaren**  
angelegentlichst empfohlen.

Ganz besonders erlaube ich mir die geehrte Bewohnerschaft von Frankenberg und Umgebung  
aufmerksam zu machen auf mein Lager in

**fertiger Damen-Garderobe:**

Paletots, Jaquettes und Jacken, Double- und Long-Shawls;

**Kleiderstoffen:**

Taffet, Cachemir, Croisé, Purlaine, Mohair, Lustre etc.

Ferner: Leinwand und Tafelzeuge, Gardinen, Mulls, Chiffons, Cambrie, Plqué,  
Schirting.

**Strumpfwaren:**

Jacken, Strümpfe, Unterbekleider.

**Teppichstoffe, Cocosmatten, Filz- u. Plüschdecken, Gang-  
läufer, Wachsbarchent in jeder Breite, Tisch- und  
Kammodendecken, Schlafdecken.**

**Großes Lager in Winterrodstoffen und Buckskin, Reise-Plaids.**

Seidne Herren-Cachenez und Taschentücher etc.

Summischebe, Summischürzen, Regenschirme etc. etc.

NB. Eine Partie Kleiderstoffe zu zurückgesetzten außerordentlich billigen Preisen.

**Julius Barthel,**  
Markt 486.

**Belehrung u. Hilfe  
für  
Geschwächte u. Kranke!**

Alle durch Ausschweifungen, Anstufungen, Onanie etc. Zer-  
rüttete und Geschwächte finden dauernde, reelle und billige Hilfe  
durch das Buch:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rath-  
geber bei allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven-  
und Bewegungssystems durch Onanie, Ausschweifung und  
Anstufung.“ Mit 27 patholog.-anatom. Abbildung. Preis  
1 Thlr.

Den vielen auf diesem Gebiete in Folge schmutziger Speculation herr-  
schenden Schwindelen gegenüber kann dieses Buch als treuer Rath-  
geber und Wegweiser nicht dringend genug empfohlen werden: Es giebt  
durch sachgemäße, jedoch durchaus decente und angemessene Belehrung zu  
beherzigende Rathschläge, Leidenden aber durch Aufstellung eines erprobten,  
von den tüchtigsten Ärzten bearbeiteten und geleiteten Heilverfahrens  
das Mittel an die Hand, **Gesundheit und Lebenskraft** wieder zu er-  
langen. Lese deshalb jeder Kranke erst dieses Buch, aus welchem er am  
besten ersehen kann, was er thun muß, wenn ihm schnell, sicher und  
wohlfeil geholfen werden soll. Vorräthig in jeder Buchhandlung.

Von dem Buche wurden bereits 72 Auflagen (200,000  
Exemplare) abgesetzt und verdanken demselben nach-  
weislich allein in 4 Jahren über 15000 Personen ihre  
Gesundheit.

**Zum Beweis**  
der Wahrheit wurde allen  
Regierungen und Wohlthätigkeitsbehörden  
in einer besonderen Denkschrift Bericht erstattet.

**Aechten Wiener Feigencaffee,**

(als Surrogat das Unübertrefflichste),

Prima **Astrach. Caviar**, à Pfd. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.,

Prima **Hamb. Caviar**, à Pfd. 26 Ngr.,

feinste russ. **Zuckererbsen,**

**Braunschw. und Gothaer Cervelatwurst,**

**Sardinen à l'huile, geräuch. Lachs** in Dosen

empfehlen

**Theodor Kriebitzsch.**  
**Chemnitz, Langestr. No 2.**

## Caffée,

Holländische und Englische feinste  
und kräftigste Sorten,

empfehlen

**Theodor Kriebitzsch.**  
**Chemnitz,**  
Langestraße 2.

**Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch**  
empfehlen von heute an

Carl und Ernst Böttger.

**Ausgezeichnet**  
fettes Voigtländer Mastochsenfleisch  
ist von heute an zu haben bei

Ferdinand Leutert und Robert Eckert.

**Fettes Rindfleisch,**

desgl. Kalb-, Schweine- u. Schöpfensfleisch  
empfehlen

Rudolf Bley in der Klingbach.

**Etwas Ausgezeichnetes von**  
fetttem Rindfleisch,  
à 4 5  $\frac{1}{2}$  Pf., sowie auch Schöpfensfleisch, à  
4 44  $\frac{1}{2}$  Pf., ist frisch zu haben bei

Louis Leber.

**Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch**  
empfehlen

A. Schüge.

**Etwas Ausgezeichnetes von**  
fetttem Rindfleisch,  
à 4 5  $\frac{1}{2}$  Pf., sowie Schöpfen-, Kalb- und  
Schweinefleisch empfiehlt Geinr. Burkhardt.

Morgen, Sonnabend, von Nach-  
mittag 3 Uhr an wird ein  
Schwein verpfundet,

à 4 55  $\frac{1}{2}$  Pf., bei

Friedr. Saupe, Friedrichstraße No 276a.

Sonnabend, den 25. Novbr.,  
von Nachmittag 3 Uhr an wird ein  
Schwein verpfundet  
Klingbach No 42 bei Wilhelm Böllner.

**15 Stück Kanarienvogel**

sind zu verkaufen bei

Julius Köhler in Seifersbach.

**Feinstes Weizenmehl**

aus der

**Dampfmühle zu Nieder-Wiesla**  
empfehlen in allen Sorten, als:

Kaiserauszug, bestes

Weizenmehl à 00,

do. à 0,

do. à I.

Besonders zu empfehlen sind zum Stollenbaden

Kaiserauszug und à 00.

Im Ganzen und Einzelnen zu möglichst bil-  
ligen Preisen zu haben bei

Otto Weisser.

**Stearinferzen,**

anerkannt beste Fabrikate, Wiener, sowie auch  
leichtere Packung,

empfehlen billigst

**Theodor Kriebitzsch.**  
**Chemnitz,**  
Langestraße 2.

**Zwei Pelze,**

noch in gutem Zustand, sind billig zu verkaufen  
Baderberg No 144.

Ein goldner Ring wurde am 12. Novbr.  
im Benedix'schen Saale verloren. Derjenige  
Herr, welcher denselben gefunden hat, wird ge-  
beten, ihn in der Expedition dieses Blattes gegen  
Belohnung abzugeben.

„Eine große Dame“ von van DeWall — im neuesten Jahrgang der „Illustrierten Welt“ (Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart) erscheinend — erregt überall das größte Aufsehen. In Rußland wurde desshalb das Journal von der Censurbehörde mit Beschlag belegt.

## Herren-Oberhemden nach Maas empfiehlt Max Starke, Chemnitz, Langestraße 59.

Durch bereits im Frühjahr gemachte günstige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, meine Waaren zu den heutigen Wollpreisen angemessen — höchst billigen Preisen zu verkaufen, und empfehle hiermit mein assortirtes Lager

**wollner und baumwollner Strumpfwaaren,**  
sowie aller Sorten

**Strickgarne**

zur geneigten Berücksichtigung.

**Moritz Steiner.**

**Zum bevorstehenden Jahrmarkt**  
empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von Schnitt- und Modewaaren, Tuchen und Buckskins, Rod- und Hosenstoffen, sowie eine schöne Auswahl geschmackvoller Damen-Mantels, Jaquets und Jacken unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise

**Robert Hilscher,**

Freiberger Straße 229.

Zum ersten Male wird hier auf dem **Kirchhofe** aufgestellt:

**J. Motte's**  
mechanische  
Steinkohlen-  
grube  
aus Belgien,



Studium der Sitten und Arbeiten der Grubenarbeiter, sowie die Gefahren, denen sie durch schlagende Wetter, Einkurz der Erde, Ueberströmung etc. ausgesetzt sind. Oben auf der Grube sieht man sämtliche Maschinen in Thätigkeit, und in der Grube eine Anzahl Grubenarbeiter, welche die verschiedenartigsten Arbeiten zur Ausbeutung ausführen. Preise: Erster Platz 24 Ngr., zweiter Platz 14 Ngr. Eröffnung Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags von 3 Uhr an. Nur während des Marktes auf dem Kirchhofe in der Nähe der Kirche zu sehen.

auf einer Oberfläche von 1000 Quadratfuß durch eine

**Dampfmaschine** von zwei Pferdekraften in Bewegung gesetzt.

**Geologischer Spaziergang** in die Unterwelt auf eine Tiefe von 2000 Fß.

## Restaurant Bürgergarten.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt ladet zum humoristischen Gesangsconcert der Sängergesellschaft N. Schreiter, bestehend aus 9 Personen, ganz ergebenst ein. Für eine Auswahl guter warmer und kalter Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Gleichzeitig empfehle ich das so beliebte **Waisenfisch** aus der berühmten Brauerei von Angermann in Hof, à Glas 18 S.

Achtungsvoll  
**Louis Höselbarth.**

### Bekanntmachung.

Den Herren Deconomen mache ich hiermit bekannt, daß ich gut ausgebackenes Brod habe, womit ich auf schönen Roggen gleichen Umtausch bewirke.

Dr. Richter, Fabrikstraße.

### Ein Spuler

wird gesucht Altenbainer Straße N 281.

### Ein Mädchen

zum Wickeln der Seide wird gesucht von  
**Behr & Schubert.**

Als Verlobte empfehlen sich:

**Auguste Kuhn,**  
**Ernst Lohse.**

Sachsenburg, Frankenberg,  
am 23. November 1871.

Heute früh 8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.

Frankenberg, 22. November 1871.

**J. Leffson, Ingenieur.**

**Marie Leffson, geb. Krieger.**

## Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Ortelsdorf

Sonnabend, den 25. Novbr., Abends 6 Uhr im Gasthof zum Kuchenhaus.

### Tagesordnung:

- 1) Erledigung der offiziellen Eingänge.
- 2) Vereinsangelegenheiten.
- 3) Verschiedene landwirthschaftliche Mittheilungen.
- 4) Vorzeigung von neuen Maassen und Gewichten.

Zugleich wird den geehrten Mitgliedern des Consumvereins bekannt gemacht, daß Bestellungen auf Viehsalz u. s. w. angenommen werden.

**F. S. Vogelgang.**

## Technicum Frankenberg.

Die Eingabe sämtlicher Rechnungen (nebst Belegen) für Schüler hat bis spätestens den 10. Decbr. a. c. zu erfolgen. — Annahme der Rechnungen jeden Tag von 2—4 Uhr in der Expedition.

Die Direction des Technicum.

## Zur gefälligen Beachtung.

Die nächste Nummer d. Bl. wird des Bußtags halber erst **Sonnabend früh** von 8 Uhr an ausgegeben. Inserate erbitten wir uns rechtzeitig.

Zum Interesse des Jahrmarktverkehrs erscheint die erste Nummer für nächste Woche bereits **Montag früh 9 Uhr.**  
Die Expedition des Frankenger Nachrichtenblattes.